

tröstet er sich: „Nun wachse ich sicher; ich merke das Reißen in allen Gliedern!“

Am anderen Morgen geht ein alter, würdiger Zwerg, von dem sich alle gern guten Rat holen, an Nuckels Höhle vorbei. Er hört den Armen vor Schmerzen wimmern und eilt zu ihm hinein. Mit Mühe gelingt es ihm, die Ursache der Krankheit zu erfahren. „Glaube nicht, daß du wächst, Nuckel!“ sagt der Alte, „das Reißen in den Gliedern ist Rheumatismus; das wirst du dein Leben lang behalten zur Strafe für deinen dummen Streich!“

Nuckel bekommt Medizin und verspricht wirklich, den törrichten Gedanken aufzugeben. Der Alte pflegt ihn treulich, und nach acht Tagen ist er wieder gesund.

4.

Ob er sein Wort hielt? — Leider nicht!

Es ist eine schlimme Sache, wenn jemand auf etwas Dummes verfallen ist. Es war, als ob Nuckel all' seine frühere Klugheit mit der einen Dummheit verloren hätte. „Und groß werden will ich doch!“ hieß es bald wieder in ihm.

Ein Rabe saß eines Tages auf der hohen Eiche vor Nuckels Höhle. „Rabe, kannst du mir nicht helfen?“ fragte der Zwerg, „wie werde ich groß?“ — „Gib mir Gold, so bin ich dir hold!“ krächzte der Rabe. Nuckel holte ihm Gold. Da krächzte er weiter: „Geh dorthin, wo der Wald sich an den Bergeshang senkt, dort wo die großen Tannen stehen! Es ist ein weiter Weg. Zwischen den Tannen siehst du Rauch aufsteigen. Suche an die Stelle zu gelangen, von der der Rauch kommt! Eine Hexe braut dort ihre Zaubertränke. Sie hat Mittel für alles, auch für das Wachsen. Aber nimm Gold mit! Sie gibt nichts umsonst.“ — „Das tut niemand,“ sagte Nuckel. Er zitterte vor Freude und Erwartung.